

Einladung zum Vortrag

am Freitag, dem 1. Juni 2012, um 19 Uhr 15

in der Volkshochschule Ottakring, Ludo-Hartmann-Platz 7, 1160 Wien

Gernot HOCH, Institut für Waldschutz, BFW

Die Kiefernwelke bedroht die Gesundheit von Europas Nadelwäldern: heimische Monochamus-Arten und amerikanische Splintholznematoden als Beispiel für gelebte Integration



Monochamus sartor, Dürrenstein, Niederösterreich, Juli 2009. © Gernot Hoch.

Gäste sind herzlich willkommen!

Zusammenfassung

Der Kiefernspiltholznematode (*Bursaphelenchus xylophilus*) verursacht in verschiedenen Kiefernarten eine tödlich verlaufende Welkeerkrankung. In Nordamerika heimisch und ohne auffällige Auswirkungen auf die Waldgesundheit, wurden diese Nematoden nach Ostasien verschleppt und verursachen dort großflächiges Absterben von Kiefern. 1999 wurde die Krankheit erstmals in Portugal nachgewiesen. Sie wurde rasch zu einem bedeutenden Problem für die dortigen Kiefernwälder und stellt eine aktuelle Bedrohung für die Gesundheit von Europas Nadelwäldern dar. Die Nematoden benutzen im jeweiligen Gebiet heimische Bockkäfer der Gattung *Monochamus* als Vektoren zur Infektion neuer Wirtsbäume. Im Vortrag möchte ich einen Überblick über das Zusammenspiel von Nematoden und deren Vektoren sowie die Wirtsbaumfindung durch die Käfer mithilfe baumbürtiger Stoffe und von Borkenkäfern produzierten Pheromonen geben. Aktuelle Forschungsarbeiten in einem laufenden EU-Projekt werden gezeigt. Pläne auf Europäischer Ebene zur Verhinderung/Eindämmung der Krankheitsausbreitung werden vorgestellt.

G. HOCH